

VERPACKUNGSMATERIALIEN IM FOKUS - UNSER MATERIALCHECK

Welche Verpackung für welches Produkt?
 Wir werden oft nach dem besten oder nachhaltigsten Verpackungsmaterial gefragt. Glücklicherweise hängt das vom Einsatzgebiet und natürlich Ihrem Produkt ab, und das sorgt für Abwechslung und Individualität.
 Eine nachhaltigere Option kann je nach Rahmenbedingungen fast jedes in Deutschland zugelassene Verpackungsmaterial sein. Erste Voraussetzung ist immer, dass es vor Ort ein passendes Recycling-System gibt, das vom Verbraucher korrekt genutzt wird. Gütesiegel wie "Made for Recycling" von Interseroh und dem bifa Umweltinstitut, oder der "Grüne Punkt" sorgen für Orientierung bei der Mülltrennung.
 Biobasiertes PE aus z.B. Zuckerrohr ist CO2-positiv und wird regulär via Gelbe Tonne recycelt
 PCR PE und PP ist hochwertig und der Anteil in DE steigt stetig



KUNSTSTOFFE



- Größte Flexibilität bei Formen, Farben und Druck, von Pharma bis Luxuskosmetik
- Kompatibel für die meisten Kosmetika, mit Ausnahme bestimmter Öle, Ester, Säuren etc.
- Leicht, bruchsicher, mikrobiell einwandfrei, schützen Produkte optimal vor Umwelteinflüssen
- Konventionelle Polymere basieren auf fossilen Rohstoffen, haben aber in Deutschland eine gute Recyclingquote und benötigen relativ wenig Energie beim Herstellen und Recyceln
- Biobasiertes PE aus z.B. Zuckerrohr ist CO2-positiv und wird regulär via Gelbe Tonne recycelt
- Pre Prop, PCR PE und PP ist hochwertig und der Anteil in DE steigt stetig

Tiegel und Flaschen aus Glas wirken hochwertig und nachhaltig •
 Reagiert nicht mit Inhaltsstoffen, schützt das Produkt optimal (Braun- und Opalglas) •
 Herstellung aus "cleanen" Rohstoffen, aber energieaufwändig; Milchglas ist umweltbelastend •
 Teurer Transport weil schwer und wegen Bruchgefahr verpackungsintensiv •
 Recyclingquote gut, aber fehleranfällig und nur bei Mehrwegglas effizient •
 Bei Kosmetik und Pharma ist ein echtes Mehrwegsystem unrealistisch, dafür ist hier •
 der „Lifecycle“ i.d.R. relativ lang weil das Produkt länger beim Verbraucher verweilt



GLAS (KLAR-, BRAUN-, OPAL- UND MILCHGLAS)

PAPIER UND KARTON



- im Trend wegen seines nachhaltigen und nostalgischen Images
- leicht, top Recyclingquote, als Rohstoff aus verantwortungsvollen Quellen gute Co2 Bilanz
- Herstellung ist jedoch komplex und ökologisch problematisch, Altpapier ist oft mit bedenklichen Druckfarben belastet
- bei Kosmetik und Pharma nur als Tüten für Pulver und Konzentrate, Schachteln für feste Seifen und co, sowie Kartenhüllen für Deosticks, Lippenstifte uä.
- schützt nur als Verbundstoff vor Umwelteinflüssen, der sich dann schlechter recyceln lässt

wirkt nachhaltig, modern und rustikal/maskulin •
 leicht, guter Produktschutz •
 Für Tuben, Dosen, Deckel, Flaschenkörper; jedoch selten als Monomaterial •
 einsetzbar sondern meist in Kombination mit Kunststoffen •
 Rohstoffabbau von Bauxit/ Eisenerz und Herstellung emissionsintensiv, •
 verhältnismäßig teuer, umweltschädlich und invasiv •
 Beste Recycelbarkeit weil restlos; ohne Qualitätsverlust und energieeffizient •



ALUMINIUM & WEISSBLECHE

HOLZ UND BAMBUS



- wirkt naturgemäß nachhaltig und wertig im Bio- und Luxuskosmetiksegment
- begrenzt nutzbar, für Deckel und Ummantelungen in Kombination mit Kunststoffen und Glas
- CO2-Bilanz gut, wenn aus FSC-zertifiziertem Anbau
- nicht zu verwechseln mit Biokunststoffen auf Holzfaserbasis
- Entsorgung über Sperrmüll und Restmüll, Recycling durch Endverbraucher findet in Deutschland praktisch nicht statt
- nachhaltiges Image, stimmt in der Praxis für Kosmetikverpackungen jedoch nicht

Quellen: Umweltbundesamt Deutschland, Bundesamt für Umwelt Schweiz, Deutsche Handwerkszeitung, Bundesverband der Verbraucherzentralen